

## Presseinformation

### **Eisenbahndamm zwischen Münster – Lünen: Sanierung startet mit ersten Vorarbeiten ab November 2019**

**Spundwand-Stützbauwerk stabilisiert dauerhaft schadhafte Dammbereiche • Kosten von über 30 Millionen Euro • Vollsperrung für den Nahverkehr in Teilabschnitten ab Anfang 2020 • Fernverkehr wird weiter umgeleitet**

(Düsseldorf/Münster 5. April 2019) Die Deutsche Bahn hat in den letzten Monaten drei technische Bau-Varianten geprüft, wie und in welchem Zeitraum die dauerhafte Sanierung des Eisenbahndammes zwischen Münster und Lünen durchgeführt werden kann. Ziel der Planungen ist es, die Planungs- und Bauzeiten möglichst gering zu halten. Die verträglichste Lösung ist der Einbau eines Spundwand-Stützbauwerks in den Dammkörper. Dabei werden auf einer Gesamtlänge von rund fünf Kilometern an zwei Bereichen (Werne und Ascheberg) beidseitig der Gleise Spundwände eingebracht und horizontal miteinander verspannt. Die geschätzten Baukosten liegen derzeit bei über 30 Millionen Euro.

Ab November starten die ersten Vorarbeiten für die Sanierung der beschädigten Bereiche, u.a. mit Vegetationsarbeiten. Außerdem müssen Zuwegungen zum Gleis hergestellt werden. Um den Nahverkehr in der Advents- und Weihnachtszeit nicht zu behindern, beginnt die notwendige Vollsperrung in Teilbereichen der Strecke voraussichtlich Anfang Januar 2020. Mit dem Ende der Sommerferien 2020 sollen die Sanierungsarbeiten dann abgeschlossen sein. Während der Vollsperrung wird die Eurobahn einen Schienenersatzverkehr einrichten. Die Konzepte, zwischen welchen Stationen Busse statt Bahnen fahren, werden in der nächsten Zeit in Abstimmung mit der Eurobahn erarbeitet und rechtzeitig kommuniziert.

Bis zum Start der Baumaßnahmen erstellen die Experten der DB unter Hochdruck die Ausführungsplanung, erarbeiten die umfangreichen Ausschreibungsunterlagen für die Baufirmen und führen das Vergabeverfahren durch.

Die Standfestigkeit des Dammes insgesamt ist weiterhin nicht beeinträchtigt. Das haben zahlreiche Berechnungen und Baugrunderkundungen entlang des Dammverlaufs gezeigt. Auch das installierte Monitoring-System an den beiden betroffenen Streckenabschnitten, das auch geringfügige Veränderungen der Gleislage im Millimeter-Bereich misst und meldet, hat bisher nicht ausgelöst.

„Wichtig ist, dass wir nunmehr einen gesicherten Zeitplan zur Durchführung dieser Stabilisierungsarbeiten haben. Uns ist aber auch bewusst, dass wir unseren Nah- und Fernverkehrskunden einiges zumuten und bitten schon jetzt um Verständnis. Aber die Sicherheit für unsere Fahrgäste hat bei der Deutschen Bahn immer höchste Priorität“, so Norbert Strathmann, Leiter der Produktionsdurchführung Hamm bei der DB Netz AG und damit verantwortlich



## Presseinformation

für die Schieneninfrastruktur in diesem Gebiet. „Leider haben wir im Herbst zwischen Dortmund und Werne noch geplante Gleis- und Weichenerneuerungsarbeiten, die die Reisenden zusätzlich belasten.“ Zwischen dem 14. Oktober und dem 4. November werden rund 13 Kilometer Schiene, 21.000 Tonnen Schotter und rund 8.300 Schwellen ausgetauscht. Außerdem werden vier Weichen erneuert. Weil hier begehrte, leistungsstarke und langfristig beauftragte Großmaschinen zum Einsatz kommen, kann die Baumaßnahme nicht verschoben werden. Sie kann zudem nicht gleichzeitig mit den Reparaturmaßnahmen des Damms durchgeführt werden, weil die Gleise für die Baulogistik, die Zu- und Abfahrt von Baumaschinen und von Material gebraucht werden. Die Gleiserneuerung führt zu einer Sperrung der Gleise zwischen Lünen und Werne. Die Eurobahn wird einen Schienenersatzverkehr einrichten.

### **Fahrplanänderungen im Fernverkehr bis voraussichtlich Sommer 2020:**

Im Fernverkehr entfallen wegen der Umleitung teilweise die Halte in Bochum, Hagen und Dortmund auf den IC-Linien 30 (Hamburg-Stuttgart) und 31 (Hamburg-Nürnberg/Passau). Die anderen Fernverkehrslinien fahren die Städte unverändert an.

#### Linie 30

Die zweistündliche IC-Linie Hamburg-Bremen-Münster-Köln-Mainz-Stuttgart verkehrt über Recklinghausen - Essen **ohne Halt in Dortmund und Bochum**, dafür mit einem **Zusatzhalt in Gelsenkirchen**.

#### Linie 31

Bei der zweistündlichen IC-Linie Hamburg-Bremen-Münster-Köln-Mainz-Nürnberg/Passau werden in nördlicher Richtung alle Halte angefahren. In südlicher Richtung entfällt der Halt in Hagen. Der Halt in Dortmund bleibt in beiden Richtungen bestehen.

### **Fahrplanänderungen im Regionalverkehr bis Anfang Januar 2020 (Ausnahme Bauarbeiten Herbst 2019):**

Die Pünktlichkeit der **RB 50** wird durch die Umleitung des Fernverkehrs deutlich stabilisiert. Die Fahrzeit verlängert sich trotz der Geschwindigkeitsreduzierung nur um wenige Minuten. Die Züge Richtung Münster fahren deshalb eine Minute früher ab und die Züge ab Münster verkehren eine Minute später.

Um die IC-Züge über Dortmund und Hamm umleiten zu können, verlängert sich die Fahrzeit des **RE 1** zweistündlich um 7 Minuten. Die Züge ab Hamm in Richtung Dortmund fahren deshalb etwas früher ab.

Hintergrund: Aufgrund des ungewöhnlich langen trockenen Sommers war es im letzten Jahr an drei Stellen zu Gleislagefehlern gekommen, an zwei der Abschnitte hatten sich neben dem Gleisbett Setzrisse gebildet, die inzwischen verfüllt sind. Allerdings sind in diesen Abschnitten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Damm notwendig. Deshalb müssen die Züge auf

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Kirsten Verbeek  
Sprecherin NRW  
Tel. +49 (0)211 3680 2060  
Fax +49 (0)211 3680 2090  
presse.d@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse



## Presseinformation

einer Länge von insgesamt rund fünf Kilometern Länge bis zum Abschluss der Reparaturmaßnahmen mit reduzierter Geschwindigkeit fahren.